

Stadt Merseburg

Der Oberbürgermeister

Niederschrift

Merseburg, 08.04.2026

über die 9. Sitzung Ausschuss Bildung, Soziales, Kultur und Tourismus

öffentlicher Teil

Die Sitzung fand statt:

Datum:	16.02.2026	Ort:	06217 Merseburg
Beginn:	18:00 Uhr	Straße:	Burgstraße 1
Ende:	20:00 Uhr	Raum:	Sitzungssaal im Alten Rathaus

Anwesende Mitglieder:

Gabriele Naundorf	Ausschussvorsitzende	
Uwe Arendt	Mitglied	
Jenny Barthel-Müller	Mitglied	
Moritz Eichelmann	Mitglied	
Marion Galander	Mitglied	
Lucas Geyer	Mitglied	
Peter Lipinski	Mitglied	
Marco Nickel	Mitglied	
Andree Weber	Mitglied	
Kathleen Weiß	Mitglied	
Petra Ernst	Mitglied	in Vertretung von Beier, Julia Susan

Vertreten werden:

Julia Susan Beier	Mitglied	wurde vertreten durch Ernst, Petra
-------------------	----------	------------------------------------

Nichtstimmberechtigte Anwesende:

Dana Burkhardt	sachkundige Einwohnerin
Dietmar Eißner	sachkundiger Einwohner
Maike Juds	sachkundige Einwohnerin
René Kuhnt	sachkundiger Einwohner
Christine Schnicke	sachkundige Einwohnerin
Detlef Walloch	sachkundiger Einwohner

Anwesende der Verwaltung:

Florian Schüler	Amtsleiter Jugend- und Sportamt
Carla Büttner	Sachbearbeiterin Sitzungsdienst
Martin Wolter	Amtsleiter Kulturamt
Bellay Gatzlaff	Bürgermeister

Als Gäste sind anwesend:

Rosel Mißberger	Ortsbürgermeisterin Beuna
Marcus Turré	Vorsitzender Finanzausschuss

Weitere Bürgerinnen und Bürger.

Tagesordnung

TOP	Thema
------------	--------------

Öffentliche Sitzung

1. Beginn der Sitzung

- | | |
|-----|---|
| 1.1 | Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit |
| 1.2 | Änderungsanträge zur Tagesordnung und Bestätigung der Tagesordnung |
| 1.3 | Bestätigung der öffentlichen Niederschrift der letzten Sitzung |

2. Beratungen in öffentlicher Sitzung

- | | |
|------|---|
| 2.1 | Einwohnerfragestunde |
| 2.2 | Zuwendungen für Vereine (Bereich Sport)
002/RV/26 |
| 2.3 | Zuwendungen für Vereine (Jugendbereich) 2026
003/RV/26 |
| 2.4 | Zuwendungen für Vereine (Bereich Soziales) 2026
004/RV/26 |
| 2.5 | Zuwendungen 2026 zugunsten der Kultur- und Heimatpflege der Stadt Merseburg
005/RV/26 |
| 2.6 | Nutzungsvertrag für die kommunale Sportstätte Beuna
002/BV/26 |
| 2.7 | Zustimmung zu den erhöhten Kosten für den Hort/Kita-Ersatzneubau der Evangelischen Schulstiftung Mitteldeutschland St. Johannes am Standort Lessingstraße 16a in Merseburg
009/BV/26 |
| 2.8 | Entgeltvereinbarung ab 01/2025 des Vereins zur Förderung der Natur-Kindertagesstätte "Spatzennest"
010/BV/26 |
| 2.9 | Tätigkeitsbericht Stadtbibliothek 2025 und Ausblick 2026 |
| 2.10 | Informationen zu Kita-Beiträgen ab 01.08.2026 |
| 2.11 | Informationen zum Stand der Arbeitsgruppe Rekommunalisierung Kitas |
| 2.12 | Informationen der Stadtverwaltung |
| 2.13 | Informationen/Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder |
| 2.14 | Schließung der Sitzung |

Protokolltext

Öffentlicher Teil

TOP 1. Beginn der Sitzung

Frau Naundorf eröffnet die Sitzung um 18.00 Uhr. Es sind derzeit 9 von 11 Stimmberechtigten anwesend.

TOP 1.1 Eröffnung der Sitzung. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Frau Naundorf gratuliert Herrn Weber, Herrn Eißner und Herrn Lipinski zu ihren Geburtstagen.

TOP 1.2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Bestätigung der Tagesordnung

Frau Naundorf informiert darüber, dass der TOP 2.13 Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder laut Geschäftsordnung weiter vorne in der Tagesordnung stehen sollte. Wenn es keine Einwände gibt, würde sie heute so verfahren.

Herr Eißner erläutert, dass er dies bereits am Anfang der Legislaturperiode bemängelt hätte. Im Stadtrat werde dies korrekt gemacht, aber in den Ausschüssen oftmals falsch. Er verweist auf die Geschäftsordnung und auf die notwendigen zwingenden Gründe für eine Abweichung. Er bittet diese Gründe zu benennen und würde sonst beantragen, TOP 2.13 vorzuziehen.

Frau Naundorf bittet um Abstimmung, ob TOP 2.13 Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder an die Stelle TOP 2.2 vorgezogen werden soll.

Abstimmung

Stimmberechtigt	11
Anwesend	9
Befangen	0
Ja-Stimmen	0
Nein-Stimmen	5
Enthaltungen	4

Der Änderungsantrag an die Tagesordnung wurde abgelehnt.

Herr Eißner bittet zu protokollieren, dass der Punkt entgegen der Geschäftsordnung und ohne Begründung ans Ende gerückt worden sei.

Herr Gatzlaff begrüßt alle Anwesenden und erläutert, dass die Verwaltung sich noch einmal mit der Thematik beschäftigen werde. In der Zukunft werde darauf aber im Besonderen geachtet.

Frau Naundorf bittet um Abstimmung über die Tagesordnung.

Abstimmung

Stimmberechtigt	11
Anwesend	9
Befangen	0
Ja-Stimmen	9
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	0

Die Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

TOP 1.3 Bestätigung der öffentlichen Niederschrift der letzten Sitzung

Frau Naundorf fragt nach Änderungswünschen. Sie erteilt Herrn Eißner das Wort.

Herr Eißner weist darauf hin, dass die Sitzung am 17.11. gewesen sei, das Protokoll würde aber 18.11. sagen. Das Protokoll sei 10 Wochen zurückgehalten wurden. Er sei der Meinung, dass das Protokoll nach dem Verfassen direkt verschickt werden solle. Weiterhin würden in der Anwesenheitsliste die Namen Turré und Hayn fehlen.

Herr Eißner erläutert, dass er im Juli eine schriftliche Anfrage zum Kulturschatz Merseburg gestellt habe. Diese sei in der Sitzung am 18.08. auch durch Herrn Gatzlaff beantwortet worden, aber die Fragen und Antworten würden in der Niederschrift fehlen. Er habe es bereits im September bemängelt, allerdings sei dies nicht ausgebessert worden. Daher stellt er die Frage, wie damit umzugehen sei.

Herr Gatzlaff fragt, ob dies damals bei der Bestätigung des Protokolls angemerkt wurde.

Herr Eißner antwortet, dass die Anmerkung zu Protokoll genommen worden sei.

Herr Gatzlaff bemerkt, dass der Sitzungsdienst überprüfen solle, ob die Änderung vermerkt wurde.

Frau Naundorf fragt nach weiteren Wortmeldungen. Dies ist nicht der Fall. Sie bittet um Abstimmung.

Abstimmung

Stimmberechtigt	11
Anwesend	0
Befangen	0
Ja-Stimmen	7
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	2

Die Niederschrift vom 17.11. wird einstimmig bestätigt.

TOP 2. Beratungen in öffentlicher Sitzung

TOP 2.1 Einwohnerfragestunde

Frau Naundorf eröffnet die Einwohnerfragestunde um 18.10 Uhr.

Herr Hesselbarth erläutert, dass er heute zu spät gekommen sei, da aufgrund eines Elternabends u.a. seine Einfahrt zugeparkt gewesen sei. Beim Fahren über den Fußweg habe er eventuell sein eigenes Fahrzeug beschädigt. Er habe den Eindruck, dass die anwesenden Vertreter sich die Situation vor Ort noch nicht angesehen hätten. Das Ordnungsamt sei auch nicht vor Ort, dennoch sei zugesagt worden, dass Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt werden sollen. Er bittet darum, dass sich die Situation vor Ort angesehen werde. Es sei ein katastrophaler Zustand. Weiterhin würden am Nachmittag circa 70 Schülerinnen und Schüler mit 13 Bussen fahren. Dies halte er für nicht akzeptabel.

Frau Naundorf bedankt sich.

Herr Hesselbarth fragt, warum niemand vor Ort sei. Man müsse wissen, wann Elternabend stattfinden und dann entsprechend vor Ort sein.

Herr Gatzlaff bemerkt, dass dies der Bildungsausschuss und nicht der Ordnungsausschuss sei. Die Bussituation sei bereits durch die Verwaltung und die Ausschussvorsitzende angeschaut worden. Es würde verschiedene Auffassungen dahingehend geben. Er erklärt, dass die Polizei zu rufen sei, wenn die Ausfahrt versperrt worden wäre. Weiterhin werde daran gearbeitet, den Ordnungsdienst auszubauen.

Herr Hesselbarth bemerkt, dass ihm nur bekannt sei, dass Herr Gatzlaff am Vormittag Bus gefahren sei. Er betont, dass die Situation nur nachmittags schlimm sei. Es solle sich genau angeschaut werden, wie viele Kinder genau in den Bussen sitzen würden.

Herr Gatzlaff erläutert, dass die Situation seit mehreren Jahren beobachtet werde. Aus Sicht der Stadtverwaltung sei das Thema ausreichend diskutiert worden. Die Auffassung von Herrn Hesselbarth werde dahingehend nicht geteilt.

Herr Hesselbarth fragt, wie viele Schüler am Nachmittag in den Bussen sitzen würden.

Herr Gatzlaff erläutert, dass die Kinder nachmittags zu unterschiedlichen Zeiten fahren würden. Dennoch müssten die Kinder nach Hause kommen. Ein Kind würde reichen, damit ein Bus gebraucht werde. Den Schultransport organisiere der Landkreis und wenn er dazu Fragen hätte, müsse er den Landkreis befragen.

Frau Naundorf bedankt sich und erteilt Herrn Weber das Wort.

Herr Weber begrüßt alle Anwesenden und erläutert, dass es fraglich sei, ob das Ordnungsamt Dienst machen müsse, wenn Elternabende seien. Da müsse er sich an das Landratsamt wenden, die Stadt sei nicht der richtige Ansprechpartner. In Bezug auf die Buskapazitäten bemerkt er, dass dies vertragliche Entscheidungen zwischen Landkreis und dem jeweiligen Schulträger seien und die Busse unterschiedliche Routen fahren würden. Dem Ordnungsamt sei es freigestellt, wann und wo sie kontrollieren würden. Dies sei nicht generell bei Elternabenden notwendig.

Frau Naundorf erklärt Herrn Hesselbarth, dass dieser bereits zwei Fragen gestellt habe. Das Thema sei nun beendet. Sie weist ihn darauf hin, dass er sich an die Kreisverwaltung wenden könne. Frau Naundorf fragt nach weiteren Fragen von Einwohnern und erteilt Herrn Eißner das Wort.

Herr Eißner weist darauf hin, dass er ein Blatt mit zwei Bildern und einem Text ausgeteilt habe. Dieses zeige mögliche lokale Motive für Fußgängerampeln. Einige Städte würden bereits lokale Ampelmotive nutzen. Als Stadtführer hätten sie darüber beraten und sich für zwei Motive in Bezug auf die Merseburger Zaubersprüche entschieden: gefesselte Hände und ein aufstehendes Pferd. Er habe dies auch schriftlich eingereicht und an das Büro des Stadtrates geschickt. Herr Eißner fragt, ob das Thema hier diskutiert werden und man sich über die Motive austauschen könne. Weiterhin fragt er, wie die Verfahrensweise wäre und wie sie vorgehen sollten.

Herr Gatzlaff bemerkt, dass die Stadtführer als solche nicht antragsberechtigt seien. Die Verwaltung oder eine Fraktion müsse sich dem Thema annehmen, damit dies behandelt werde. Bisher sei dies nicht der Fall. Weiterhin sei für solche Themen der Bauausschuss zuständig, da es sich um eine Straßenverkehrsangelegenheit handeln würde. Der Stadtrat könne dazu auch nur eine Empfehlung, keine Beschlussfassung abgeben. Herr Eißner solle sich an Fraktionen wenden, da diese das Thema aufgreifen könnten. Er persönlich finde den Vorschlag nicht richtig, da „Stehenbleiben“ oder „Gehen“ nicht richtig dargestellt würden.

Herr Eißner fragt, ob Herr Gatzlaff die Symbole der Städte Magdeburg, Wernigerode und Dessau kennen würde.

Herr Gatzlaff antwortet, dass er bereits seine persönliche Meinung gesagt und das Verfahren erklärt hätte. Die Stadtverwaltung, in Absprache mit dem Oberbürgermeister, würde sich das Thema nicht zu eigen machen wollen. Wenn er das Thema weiter vorantreiben wolle, müsse er eine Fraktion als Unterstützung finden.

Herr Eißner bemerkt, dass Ausschüsse wie dieser, sich nicht mit den Anliegen von Bürgern beschäftigen würden, wenn diese nicht durch eine Fraktion eingebracht worden seien. Er werde das Anliegen an den Bauausschuss weitergeben. Er hätte sich an den Kulturausschuss gerichtet, da sein Anliegen inhaltlicher Natur gewesen sei.

Herr Gatzlaff erklärt, dass die Formalien bekannt seien. Die Tagesordnung werde durch den Vorsitz im Einvernehmen mit der Stadtverwaltung festgelegt. Ein Tagesordnungspunkt sei aufzunehmen, wenn eine Fraktion oder ein Viertel der Stadträte dies wolle. Das Verfahren sei ausreichend bekannt. Man würde sich mit Bürgeranliegen beschäftigen, aber man müsse sich nicht alle Bürgeranliegen zu eigen machen.

Herr Eißner bemerkt, dass diese Aussagen hoffentlich korrekt protokolliert worden seien.

Frau Naundorf bedankt sich bei Herrn Eißner und erteilt Einwohner 2 das Wort.

Einwohner 2 erläutert, er und seine Nachbarin hätten Informationen zum Bauernkriegsrelief zusammengetragen. Dieses sei in Merseburg West 25 Jahre an der Stadtteilbibliothek zu sehen gewesen. Mit dem Abriss sei es im Bauhof gelandet und habe dort jetzt 25 Jahre gelagert. Im Juli 2025 sei dieses Thema in der MZ behandelt worden. Er fragt, wie man sich dazu positioniere. Es seien mehrere Vorschläge zur Verwendung des Reliefs gemacht worden. Dieses sei ein Kunstwerk der Professoren Lichtenfels und Wetzl. Er favorisiere, das Relief auf den Marktplatz an Betonelemente zu hängen und damit einen Mehrwert für die Stadt zu erzielen. Weiterhin fragt er, ob die Verwaltung die Umsetzung und Kosten geprüft hätte und ob dies im Haushalt eingeplant sei.

Herr Gatzlaff antwortet, dass ihm nicht bekannt sei, dass dazu etwas im Haushalt stehen würde oder dass es einen Auftrag geben würde, mit dem Relief etwas zu tun. Er werde in der Verwaltung nachfragen, ob es einen neueren Stand dazu geben würde und regt an, dass sich der Einwohner an die Fraktionen wenden solle, damit diese es entsprechend aufgreifen könnten. Einwohner 2 solle Kontaktdaten hinterlassen, dann werde er ihn informieren, wenn neue Informationen vorliegen sollten.

Einwohner 2 bemerkt, dass es sich um ein Kunstwerk handeln würde und daher sei dieser Ausschuss auch der richtige Ort. Die Stadt solle beraten, was aus diesem Relief werden solle.

Herr Gatzlaff merkt an, dass die Räte keineswegs verpflichtet dazu seien, sich damit zu beschäftigen, wünschenswert wäre es allerdings.

Frau Naundorf antwortet, dass die Räte die Anliegen in ihre Fraktionen mitnehmen werden. Sie ruft Herrn Eißner auf.

Herr Eißner erläutert, dass er die Anfrage des Anwohners bereits an Herrn Kreisel, den Vorsitzenden des Bauausschusses, geschickt habe. Dieser habe geantwortet, dass im Bauausschuss keine Zeit dafür sei und der Kulturausschuss der richtige Ort für die Anfrage sei. Weiterhin habe er auch die Antwort der Verwaltung von Frau Drechsel erhalten, dass die Verwaltung sich mit dem Thema noch nicht beschäftigt habe und kein Geld dafür im Haushalt eingeplant sei.

Frau Naundorf antwortet, dass die Themen dennoch mit in die Fraktionen genommen werden. Sie fragt nach weiteren Fragen. Das ist nicht der Fall. Sie schließt die Einwohnerfragestunde um 18.28 Uhr.

TOP 2.2 Zuwendungen für Vereine (Bereich Sport)

Herr Geyer und **Frau Galander** erklären sich für befangen und gehen in den Zuschauerbereich.

Herr Weber fragt, was beim VfB Merseburg der Clubraum sei.

Herr Schüler antwortet, dass es sich um die erste Tür auf der linken Seite handeln würde.

Herr Weber bemerkt, dass der VfB Merseburg vor einigen Jahren 60.000€ für Sanierungen der Sanitäranlagen und Duschen erhalten habe. Er verstehe nicht, warum und was genau jetzt saniert werden solle.

Herr Gatzlaff antwortet, dass die Verwaltung vorschlage, die allgemeinen Kosten des VfB von 36.000€ auf 35.000€ zu senken. Den Punkt Investitionen hätten sie bewusst offengelassen, um die Frage in den Raum zu stellen, ob gewünscht sei über die 35.000€ hinaus zu gehen. Eine Umsetzung der Investitionsmittel sei erst nach Genehmigung des Haushalts möglich. Es wäre aber die grundsätzliche Frage zu diskutieren, ob es gewünscht sei, bei einzelnen Vereinen über die 35.000€ hinaus zu gehen.

Herr Eißner fragt zu Anlage 1, ob bei den 10.000€ Erbbauzins des Bootshauses der Merseburger Bootsgesellschaft tatsächlich Geld fließen würde oder ob es sich dabei um einen Verzicht von Einnahmen handeln würde.

Herr Schüler bedankt sich für die Frage und antwortet, dass es sich um eine haushälterische interne Verrechnung zwischen Amt 50 und Amt 80 handeln würde.

Herr Eißner bemerkt, dass also kein Geld in dem Sinne ausgezahlt werde, sondern lediglich die Erbbauzinsen übernommen und diese stadintern verrechnet würden.

Frau Naundorf fragt nach weiteren Fragen. Sie fragt Herrn Weber, ob dieser eine Einzelabstimmung beantragen möchte.

Herr Weber antwortet, dass er sich hier nicht gegen Sport oder einen Verein positionieren möchte. Er fragt sich aber, was mit den 60.000€ Sanierungskosten passiert ist. Er kenne den VfB sehr gut und verstehe nicht, wo und warum dort neue Toiletten untergebracht werden sollen.

Frau Naundorf fragt erneut, ob Herr Weber eine Einzelabstimmung wünscht.

Herr Weber wünscht sich als Ausschussmitglied mehr Informationen zu den Kosten des VfB Merseburg.

Herr Gatzlaff bemerkt, dass wir den Antrag des VfB heute als Information betrachten und aber alle anderen Anträge behandeln. Er fragt Frau Naundorf, ob sie über diese abstimmen lassen wolle. Das Rechtsamt sei, seiner Auffassung nach, der Meinung, es dürfe keine Abstimmungen geben, weil dies kein beschließender Ausschuss sei.

Frau Naundorf erläutert, dass nun die 5.000€ des VfB aus dem Antrag rausgenommen und in der nächsten Sitzung dazu beraten werde.

Herr Walloch regt an, als Ausschuss die Vereine vor Ort zu besuchen, um sich ein akkurates Bild machen zu können.

Frau Naundorf dankt für den Hinweis. Sie ruft Herrn Turré auf.

Herr Turré bemerkt, dass dies die einzige Maßnahme sei, wo kein Eigenanteil geleistet werde. Er wünsche sich, dass bei jeder Maßnahme zumindest ein symbolischer Eigenanteil stehen würde. 0% Eigenmittel halte er bei der Größe des Vereins für nicht angemessen.

Frau Naundorf fragt, ob es noch weitere Redebeiträge gibt. Dies ist nicht der Fall. Sie lässt über den Antrag, ausgenommen Anlage 3, abstimmen.

Abstimmung

Stimmberechtigt	11
Anwesend	9
Befangen	2
Ja-Stimmen	7
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	0

Der Ausschuss befürwortet den Antrag einstimmig.

TOP 2.3 Zuwendungen für Vereine (Jugendbereich) 2026

Herr Geyer und **Frau Galander** nehmen wieder an der Sitzung teil.

Frau Naundorf eröffnet den Tagesordnungspunkt und fragt nach Redebeiträgen.

Herr Walloch fragt nach dem Projekt Sommersprösslinge und warum es dort keinen Eigenanteil geben würde.

Herr Schüler antwortet, dass dies ein Integrationsprojekt sei und sie Drittmittel des Landes erhalten würden.

Frau Naundorf fragt nach weiteren Redebeiträgen. Sie lässt über den Antrag abstimmen.

Abstimmung

Stimmberechtigt	11
Anwesend	9
Befangen	0
Ja-Stimmen	9
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	0

Der Ausschuss befürwortet einstimmig den Antrag.

TOP 2.4 Zuwendungen für Vereine (Bereich Soziales) 2026

Frau Naundorf eröffnet den Tagesordnungspunkt. Sie fragt nach Redebeiträgen.

Herr Arendt erläutert, dass die AfD-Fraktion hier eine Einzelabstimmung fordere, da die AWO nicht fristgerecht eingereicht habe. Würde keine Einzelabstimmung stattfinden, werde sich die Fraktion enthalten.

Herr Gatzlaff erläutert, dass die Frist nur dastehen würde, da zuerst die Anträge behandelt würden, die bis zur Frist eingereicht wurden. Da aber noch Geld übrig sei, würden danach die übrigen Anträge behandelt.

Frau Naundorf ruft Herrn Turré auf.

Herr Turré fragt, ob es nicht bereits einen gültigen Stadtratsbeschluss zum Mehrgenerationenhaus geben würde.

Frau Naundorf lässt darüber abstimmen, ob der Antrag in Einzelabstimmung abgestimmt werde.

Abstimmung

Stimmberechtigt	11
Anwesend	9
Befangen	0
Ja-Stimmen	3
Nein-Stimmen	6
Enthaltungen	0

Der Antrag auf Einzelabstimmung wird abgelehnt.

Frau Naundorf lässt über den Gesamtantrag abstimmen.

Abstimmung

Stimmberechtigt	11
Anwesend	9
Befangen	0
Ja-Stimmen	6
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	3

Der Ausschuss befürwortet den Antrag einstimmig.

TOP 2.5 Zuwendungen 2026 zugunsten der Kultur- und Heimatpflege der Stadt Merseburg

Frau Naundorf eröffnet den Tagesordnungspunkt und fragt nach Redebeiträgen. Sie erteilt Herrn Turré das Wort.

Herr Turré kritisiert die abweichende Gestaltung dieser zu den vorherigen Vorlagen. Er halte 5.000€ für eine Gartenparty für unangemessen. Andere Projekte könnten mit dem Steuergeld größere Effekte erzielen. Er befürworte das Buchprojekt von Frau Ludwig und halte aber die Summe von 2.500€ für nicht ausreichend. Er fragt nach weiteren Details zum Gartenvereinsfest.

Herr Gatzlaff erläutert, dass verschiedene Ämter ihre Vorlagen unterschiedlich gestalten. Er werde diesen Hinweis aber in Zukunft beachten. Aufgrund des nichtgenehmigten Haushalts könne man aktuell nur die 23.000€ aus dem Vorjahr und noch nicht die 25.000€ aus dem aktuellen Haushalt ausgeben. Daher hätte man bei Frau Ludwig von 5.000€ auf 2.500€ kürzen müssen. Die Verwaltung hätte die Anträge erst einmal in den Ausschuss gegeben und hier könne man jetzt darüber diskutieren, auch z.B. über den Antrag des Gartenvereins.

Herr Wolter ergänzt, dass die Veranstaltung des Gartenvereins nicht im eigenen Vereinsgelände, sondern auf der Radrennbahn stattfinden solle. Das Ziel sei es, dass Kleingartenvereine sich präsentieren können, da sie sehr unter Nachwuchsmangel leiden würden. Es seien auch weitere Vereine aus der Stadt eingeladen. Das Fest sei als größere Veranstaltung geplant mit großer Bühne und Bühnenprogramm. Er erläutert, dass es gewünscht sei, dass alle Antragsteller Eigenmittel bereitstellen würden. Das Buchprojekt von Frau Ludwig sei das einzige Projekt gewesen, welches gekürzt werden musste. Sie hatte ursprünglich 5.000€ bei Gesamtkosten von 10.000€ beantragt. Man würde nochmal mit ihr sprechen, ob die 2.500€ ausreichend seien oder ob man sie durch andere Fördermittelgeber unterstützen könne.

Frau Naundorf fragt, ob es weitere Redebeiträge geben würde. Dies ist nicht der Fall. Sie lässt über den Antrag abstimmen.

Abstimmung

Stimmberechtigt	11
Anwesend	9
Befangen	0
Ja-Stimmen	9
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	0

Der Ausschuss befürwortet den Antrag einstimmig.

TOP 2.6 Nutzungsvertrag für die kommunale Sportstätte Beuna

Frau Naundorf eröffnet den Tagesordnungspunkt und fragt nach Redebeiträgen. Es gibt keine. Sie lässt über den Antrag abstimmen.

Abstimmung

Stimmberechtigt	11
Anwesend	9
Befangen	0
Ja-Stimmen	9
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	0

Der Ausschuss befürwortet den Antrag einstimmig.

TOP 2.7 Zustimmung zu den erhöhten Kosten für den Hort/Kita-Ersatzneubau der Evangelischen Schulstiftung Mitteldeutschland St. Johannes am Standort Lessingstraße 16a in Merseburg

Frau Naundorf eröffnet den Tagesordnungspunkt und fragt nach Redebeiträgen. Sie erteilt Herrn Kuhnt das Wort.

Herr Kuhnt fragt, ob abzusehen ist, ob die Kosten in der Zukunft weiter steigen könnten.

Herr Gatzlaff antwortet, dass er dies natürlich nicht voraussehen könnte, allerdings sei der Rahmen durch diesen Antrag weiter gefasst. Falls die Kosten dennoch noch einmal steigen sollten, müsse natürlich erneut ein Antrag gestellt werden.

Herr Schüler stellt die Präsentation vor. Die Präsentation liegt als Anlage bei.

Frau Naundorf bedankt sich bei Herrn Schüler und fragt nach Fragen.

Herr Walloch merkt an, dass die Folien nicht gut lesbar seien.

Frau Ernst regt an, die Präsentation im Anschluss an die Sitzung an alle Ausschussmitglieder zu verschicken.

Herr Weber fragt, ob die Stadt 230.000€ plus 6.000€ pro Jahr mehr zahlen müsse.

Herr Schüler antwortet, dass es nur die 230.000€ seien. Die 6.000€ seien diese über 50 bzw. 35 Jahre Abschreibung.

Herr Weber fragt, ob die Kirche ebenso anteilig die steigenden Baukosten tragen würde oder ob dies lediglich die Stadt machen würde.

Herr Gatzlaff antwortet, dass grundsätzlich die öffentliche Hand für den Betrieb von Kitas zuständig wäre und zu finanzieren hätte. Seines Wissens nach sei die Kirche an der Finanzierung aber beteiligt.

Frau Naundorf erteilt Herrn Arendt das Wort.

Herr Arendt merkt an, dass diese drastische Erhöhung innerhalb weniger Monate sehr bedenklich sei.

Herr Gatzlaff verstehe das Anliegen, betont aber, dass er nicht vorhersehen könnte, was die Zukunft bringt.

Herr Weber merkt an, dass es wünschenswert wäre, wenn in solchen Fällen die Antragsteller ebenfalls im Bildungsausschuss mit anwesend wären. Weiterhin fragt er, was passieren würde, wenn der Stadtrat den Antrag ablehnen würde.

Herr Gatzlaff erläutert, dass die Evangelische Schulstiftung am Donnerstag im Finanzausschuss anwesend sein werde. Der Antrag sei heute als Information gedacht. Falls der Stadtrat ablehnen sollte, würde es dazu führen, dass die Kita nicht nutzbar wäre. Dann müsse sich der Landkreis um die Unterbringung kümmern und es würde sich potenziell mehrere Jahre ziehen und mehr kosten als jetzt. Die Verwaltung hätte sich gefragt, ob der Träger das so mache, wie die Stadt das machen würde oder sogar besser. Herr Gatzlaff spricht sich ausdrücklich für den Betreiber und für die Zustimmung zum Antrag aus.

Herr Turré spricht sich für die Vorlage aus. Die Evangelische Schulstiftung sei ein erfahrener und verlässlicher Träger. Trotz der Kostensteigerung habe der Träger gleichzeitig zusätzliche Fördermittel im erheblichen Umfang eingeworben, sodass die Mehrbelastung für die Stadt vergleichsweise gering ausfalle. Die Stadt könne ein solches Projekt weder personell noch organisatorisch in gleicher Qualität umsetzen.

Frau Naundorf lässt über die Vorlage abstimmen.

Abstimmung

Stimmberechtigt	11
Anwesend	9
Befangen	0
Ja-Stimmen	9
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	0

Der Ausschuss befürwortet einstimmig den Antrag.

TOP 2.8 Entgeltvereinbarung ab 01/2025 des Vereins zur Förderung der Natur-Kindertagesstätte "Spatzennest"

Frau Naundorf eröffnet den Tagesordnungspunkt. Es gibt keinen Redebedarf. Sie lässt über die Vorlage abstimmen.

Abstimmung

Stimmberechtigt	11
Anwesend	9
Befangen	0
Ja-Stimmen	5
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	4

Der Ausschuss befürwortet einstimmig den Antrag.

TOP 2.9 Tätigkeitsbericht Stadtbibliothek 2025 und Ausblick 2026

Frau Naundorf eröffnet den Tagesordnungspunkt und erteilt Frau Henke das Wort.

Frau Henke stellt die Präsentation vor. Die Präsentation liegt als Anlage bei.

Frau Naundorf fragt nach Fragen und erteilt Herrn Eißner das Wort.

Herr Eißner bedankt sich für die Präsentation und fragt, wie die Finanzierung der Veranstaltung sichergestellt werde, da der Haushalt noch nicht genehmigt sei.

Frau Henke antwortet, dass sie bereits im Januar eine Veranstaltung hatten, die keine Kosten verursacht hätte und für die Zukunft sei die Finanzierung abgesichert.

Herr Gatzlaff ergänzt, dass bis zu den Beträgen des Vorjahres in der vorläufigen Haushaltsführung Geld verwendet werden könne, da es sich um fortlaufende Projekte und Themen handeln würde.

Herr Eißner fragt, ob Frau Henke genauer erläutern könne, welche Veranstaltungen zum Walter-Bauer-Jahr geplant seien.

Frau Henke antwortet, dass geplant sei das Walter-Bauer-Archiv abschließend aufzuarbeiten. Geplant sei außerdem die Betreuung einer Bachelorarbeit zum Thema *Vermittlung von Walter Bauer Werken an Kinder und Jugendliche*. Weiterhin würden auch zwei Veranstaltungen zum Thema in der Bibliothek stattfinden.

Herr Wolter ergänzt, dass es auch noch die Veranstaltung zur Eröffnung des Walter-Bauer-Jahres geben würde.

Herr Eißner kritisiert, dass es bis jetzt keine offizielle Verlautbarung der Stadt zum Walter-Bauer-Jahr geben würde. 2022 wäre das Basedow-Jahr im Merseburger verkündet wurden. Es gehe ihm nicht nur um die Veranstaltungen, sondern auch darum, die Bevölkerung Merseburgs zu sensibilisieren, wer diese Person war.

Herr Gatzlaff antwortet, dass die Stadtverwaltung nicht alles alleine machen könne und darauf angewiesen sei, dass Vereine und Initiativen mit der Stadt kooperieren. Gedenken funktioniere vor allem durch das erlebbar machen und dafür gebe es die Veranstaltungen. Diese seien in einem Veranstaltungskatalog zusammengefasst. Die erste Veranstaltung in Merseburg werde im März stattfinden.

Herr Eißner bemerkt noch einmal die Unterschiede zum Januar 2022, dem Beginn des Basedow-Jahres. Im aktuellen Merseburger sei kein Hinweis auf das Walter-Bauer-Jahr zu finden und auch bei den Veranstaltungshinweisen sei keine zu dieser Thematik.

Frau Naundorf fragt nach weiteren Wortmeldungen. Sie erteilt Herrn Turré das Wort.

Herr Turré bemerkt, dass durch die Digitalisierung des Nachlasses, dieser der breiten Öffentlichkeit nun zugänglich gemacht worden sei. Außerdem sei durch den Stadtratsbeschluss ein Rahmen geschaffen worden. Dies könne man nun alles öffentlichkeitswirksam darstellen. In Bezug auf Marketing hätte die Stadt dahingehend noch Reserven. Dafür könne eben auch der Merseburger genutzt werden. Abschließend fragt Herr Turré was der aktuelle Stand in Bezug auf den Umzug der Bibliothek sei und wann dahingehend Entscheidungen getroffen werden.

Herr Gatzlaff antwortet, dass die Stadtverwaltung noch in der Vorbereitungsphase sei. Die Stadträte hätten sich eine Nachnutzung der Bibliothek gewünscht und dies sei noch nicht

abschließend geklärt. Er stellt die Frage an die Stadträte, ob diese dennoch wünschen, dass die Bibliothek umziehe, auch wenn die Nachnutzung nicht geklärt sei.

Frau Naundorf fragt nach weiteren Wortmeldungen.

TOP 2.10 Informationen zu Kita-Beiträgen ab 01.08.2026

Frau Naundorf eröffnet den Tagesordnungspunkt und erteilt Herrn Schüler das Wort.

Herr Schüler stellt die Präsentation vor. Die Präsentation liegt als Anlage bei.

Frau Naundorf bedankt sich und fragt, ob es weitere Fragen geben würde. Dies ist nicht der Fall.

TOP 2.11 Informationen zum Stand der Arbeitsgruppe Rekommunalisierung Kitas

Frau Naundorf eröffnet den Tagesordnungspunkt und erteilt Herrn Gatzlaff das Wort.

Herr Gatzlaff erläutert, dass es die Aufgabe der Arbeitsgruppe gewesen sei, einen Kompromiss zwischen den Positionen der Fraktionen zu finden. Der aktuelle Stand sei die Diskussion zwischen zwei Punkten: die Rekommunalisierung der zwei großen Anbieter oder die Übernahme aller Horte. Am kommenden Montag sollen die Fraktionen mitteilen, ob ein Kompromiss zwischen den beiden Positionen möglich sei. Zum nächsten Ausschuss könne bereits eine Beschlussvorlage vorliegen oder aber es müsse eine weitere Runde diskutiert werden. Er könne aktuell nicht prognostizieren, ob ein Kompromiss möglich sei.

Frau Naundorf bedankt sich und fragt nach Wortmeldungen. Diese gibt es nicht.

TOP 2.12 Informationen der Stadtverwaltung

Frau Naundorf eröffnet den Tagesordnungspunkt und erteilt Herrn Wolter das Wort.

Herr Wolter stellt eine Präsentation zum Rückblick und Vorschau auf Veranstaltungen vor. Die Präsentation liegt als Anlage bei.

Frau Naundorf fragt nach Wortmeldungen.

Herr Gatzlaff berichtet von der Standortsuche für das KIZ Rosental. Das Ergebnis der Begehung sei, dass der Ort in der Nähe der Grundschule nicht möglich sei. In Diskussion sei aktuell der Standort bei der Skulptur „kleine Turnerin“ Ecke Rosental/ Unteraltenburg. Die zweite Variante wäre am selben Standort, aber eine zweite Etage. Die erste Prüfung der Stadtverwaltung habe aber ergeben, dass die Bausubstanz keine weitere Etage zulassen würde. Daneben einen Neubau zu errichten sei die Präferenz der Stadtverwaltung. Ein weiterer Vorschlag sei gewesen, ob es in der Huttenstraße möglich sei. Es solle nun eine zweite Begehung vor dem Bauausschuss im April geben. Die Räte würden rechtzeitig eine Einladung erhalten.

Herr Schüler erläutert, dass der Landkreis die Stadt aufgefordert hätte, ab 2027 die Kitabedarfsplanung fortzuschreiben. Die Träger und die Stadt würden nun zuarbeiten, sodass der Landkreis die Kitabedarfsplanung fortschreiben kann.

Morgen werde das zweite Mal die Arbeitsgruppe Kitaportal tagen. Das Leistungsverzeichnis sei finalisiert worden und die Rückmeldungen der Träger werden erwartet. Mit der Freigabe des Haushalts könne es auch in eine Vergabe gehen.

Die Stadt würde aktuell mit der AWO die Entgeltverhandlungen für 2026 führen. Die Stadt hätte eine Begründung angefordert, da sich die Leitungsstunden verdoppeln würden.

Frau Naundorf fragt, ob es weitere Wortmeldungen oder Fragen geben würde. Dies ist nicht der Fall.

TOP 2.13 Informationen/Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder

Frau Naundorf eröffnet den Tagesordnungspunkt. Sie erteilt Herrn Eißner das Wort.

Herr Eißner merkt an, dass der Haushalt nie im Ausschuss behandelt wurde. Er fragt, welcher Anteil des Haushaltsvolumens entfällt auf die Zuständigkeitsbereiche des Ausschusses. Er wünsche sich eine Übersicht.

Herr Gatzlaff bemerkt, dass der Haushalt öffentlich zugänglich sei. Er fragt nach den Kriterien, nach denen die Prozente berechnet werden sollen.

Herr Eißner antwortet, dass ihm die absoluten Zahlen reichen würden.

Herr Gatzlaff entgegnet, ob er die Einzahlungen, Auszahlungen, Erträge, Aufwendungen oder Zuschussbedarf meinen würde. Er fragt, was das Ziel sei, anhand man die Prozente berechnen solle.

Herr Eißner bemerkt, dass der Ausschuss Beschlüsse fassen würde und dafür Mittel vorgesehen seien. Die Ausschussmitglieder sollten die Größenordnung einschätzen können, um ihrer Verantwortung nach Kontrolle nachgehen zu können.

Herr Gatzlaff fragt, ob er Herrn Eißner die PDF zukommen lassen solle oder was dieser konkret möchte.

Herr Eißner antwortet, dass dieser gerne die Prozente in Bezug auf den Gesamthaushalt erhalten würde. Die absoluten Zahlen seien allerdings greifbarer.

Herr Gatzlaff antwortet, dass er Herrn Eißner die PDF zukommen lasse.

Frau Burkhardt merkt an, dass sie die Einladung mit der Post deutlich zu spät erhalten habe.

Herr Gatzlaff antwortet, dass es offensichtlich aktuell Probleme bei der Post geben würde. Die einzige Variante sei dann Botenzustellung.

Frau Naundorf fragt nach weiteren Wortmeldungen und ruft Herrn Eißner auf.

Herr Eißner fragt nach der Botschafterin für die Merseburger Zaubersprüche und ob man bereits nach einem Jahr Bilanz ziehen könne.

Herr Gatzlaff antwortet, dass er dazu nichts sagen könne, aber er werde den Oberbürgermeister informieren, dass dieser berichten werde.

TOP 2.14 Schließung der Sitzung

Frau Naundorf schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 20.00 Uhr.

Gabriele Naundorf
Ausschussvorsitzende

Carla Büttner
Protokollantin